

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

Februar 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

FEBRU

Unveränderlich anwige Liebe,
 1 In Namen des Herrn, Ezechiel 3. cen,
 8. firen von Anfang gemacht.

2 Laut an Maria Ximigunge, ^{Fog} mein
 Sendest aus des J. H. P. Franckens
 Brudert gesandt. So hat den gantzen
 Tag gesandt. Der H. Brudert Wol
 tete es aus. Speningen geschicket von
 29. Januar 1748. Dr. H. P. Niemeyer
 besuchte mich noch spät.

3 Der H. von Bielefeld, als Commissarius
 liess sich im Wäysenhaus etc. heimführen
 " So währte von 8. bis 12. Ufr. Dr. H. Prof.
 " Francke führte das Wort. Dr. H. Dr. Crapp
 " H. Dr. Baumgarten, H. Prof. Juncker. & H. Prof
 " Lange, Dr. H. Pastor Weise, Dr. H. Insp. Rüdch.
 " ich begleiteten sie.

4 In diesem Tage meine Latenz
 hing gesandt aus dem ordentlichen Texten
 Dr. H. Hemering 146. besuchte mich. Er
 ist Herr von Holländern im Dienste gewesen
 und war in Colombo. Er frisst zinnig.

salte brö mit auß biß zum Ende!

Mein Tageswerck glückl. vollbracht. 5.
Erfüllt.

Mein Eym mit den Penst und 6.
Hindostanischen Correctur gefabt.

H. Dr. Vater schreibt vom 3^{ten} dinst.

Mein yandofute Herrichtung br. 7.
sonst.

Mein Zeit noch anzuhenden ge. 8.
süß.

Mein Arbeit bestattet. Nach 9.
mittage um 4. Ufr besüßten mich
die brüder Hr. Guderer.

Zeit Lob! ich andige mein 10.
Arbeit mit dieser Woch.

An diesem Donntage 4. Randigh 11.
gelosen und viel güte darand ange-
mercket. Nach dem soch Randigh besüßte
mich die Hr. Götzer.

Meinam Brief abgemacht. Am 12.
H. Dr. Seltzmann aus Merseburg
schreibt.

FEBRU

13. Was mit dem Herrn beslossen,
das soll auch zu Stande kommen.
14. Mein Lamm ist mit dem Tame-
lissen Text gelesen. Dieser Tag
und Nacht hat meine Brauchzeit
mir sehr angefallen, nach dem ich
von 6. Tagen her so viel unter pflicht
mit mir angelassen.
15. Meine Befähigung mit Ezechiel
10. Tamulischen Tammal-Lam gelesen.
Aus Land bring schreibet meine Fr.
Tischler. Ich auch drucken der H. Gm.
sien von 4. Tisch.
16. Mich sehr bestarbt das Okeret im
Lamm zum Luda zu bringen.
17. Lob und Dank sei dem Allerschö-
nen, der diese Woche vorbey, und so mit
so natürlich begreifen wollen.
18. Zu diesem Donstage meine
eigene Andacht zu unterhalten
gehe.

ARUS

48

Van Popheten Daniel zu emen, 19.
dixen ausgefangen.

Meinen Dienst an der Corredat 20
benutzen.

Mein Tages Geschäfte glücklich 21.
vollbringen können. Bis hierher
Absterben gar nicht.

Mein Gaben beobachtet. Aus Lon. 22

don wafte in von St. Jacobi Brise 11.
Einfach. datiert ye 25. Febr: 1747. Das 3. m.
Engl. Collegium. Repetitorium fängt sich 11. 7.

an.

Statt des Geistes zu ihm, mir 23.
lassen angehen. Bis
hierher.

Statt der Lob und Preis für dich 24.
Wort und alles Gute, was darin
großen Jahr. Nach Einsen an der
St. Genfchen; nach Lande bring an
die St. Gronelkin geschrieben AB
Ein W. Souvi etc. gesandt.

FEBRU

25. Am diesem Sonntage meine
Bewacht zu Hause gehabt. Es
hat die Nacht geschlossen und
gefroren.

26. Meine Mühsal mit dem
Malabarischen Text gehabt. Es
hat die Nacht festig gefroren und
bis Tage geschlossen.

27. Meine Pflicht in Ost zu
nehmen bemerkt worden.
Die Dörfer und Dörfer, die am
Zut dieses zu Hause gemacht;
saher laut nach Mittag auf die Post
bringen lassen, im Morgen fort
zu gehen. Der Frost fällt
noch an und ist umhergehend
stark

ARUS

"48

Meiner Symplicität im Junⁿ 28.
gezügeln gesungen. Die Pöte
läßt nicht viel mehr.

Mein Tageswerk glücklich 29.
vollendet. Die aber, dem gütigen
Pater, sage ich fortzueinander.
Denn Du sagst mir trübselig
begegneten und mög lich
gemacht, was sonst nicht
geschehen können. Ich frage,
was die ganze Welt abge-
horben, die allein anfangen und
nicht mit nichts beenden, als wenn
von einem Augen zu wandeln
in der wahren Abgeschiedenheit
aller Geschöpfe!